



Bisnode D&B

KMU NACHFOLGE 2020

Studie zur Unternehmensnachfolge in der Schweiz | 4.2.2020

75'038 Unternehmungen haben ein Nachfolgeproblem

Gemäss den aktuellsten Daten von Bisnode für das Jahr 2020 müssen in der Schweiz 75'038 Firmen einen Nachfolger finden. Somit stehen 13.1 Prozent der Unternehmungen vor einer Übergabe an die nächste Führungsgeneration. Am stärksten zeigt sich die Nachfolgeproblematik bei den Einzelfirmen, wo 20.5 Prozent der Betriebe eine offene Nachfolge aufweisen. Bei den Aktiengesellschaften sind es 12.9 Prozent und bei den GmbHs 7.7 Prozent. Auch die Grösse ist ein wichtiger Faktor. Kleinstunternehmen mit 1-9 Mitarbeitenden weisen einen Anteil an offenen Nachfolgen von 13.2 Prozent auf, bei den Kleinunternehmen mit 10-49 Mitarbeitenden sind es 12.6 Prozent. Besser sieht es bei den mittelgrossen Unternehmen mit 50-249 Mitarbeitenden aus, wo nur noch 6.2 Prozent betroffen sind. Wenn die Firmenübergabe scheitert, gehen Know-How, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen verloren. Deshalb ist Beratung und Unterstützung von grosser Bedeutung. Die Adressliste von Bisnode hilft, Unternehmungen mit einer potenziell offenen Nachfolge frühzeitig zu kontaktieren und die Unternehmer im Nachfolgeprozess zu begleiten.

Das Wichtigste in Kürze

Bisnode D&B untersuchte, wie viele Unternehmungen in der Schweiz im Januar 2020 die Nachfolge noch nicht geregelt haben. Die vorliegende Studie zeigt, dass aktuell 75'038 Unternehmungen vor einer potenziell offenen Nachfolgeregelung stehen. Somit stehen in der Schweiz 13.1 Prozent aller Firmen vor einer Übergabe an die nächste Führungsgeneration. Misslingt dies, droht die Liquidation. Im Vergleich zum April 2018 hat sich die Situation leicht verbessert. Damals waren noch 13.4 Prozent der Unternehmungen betroffen.

Das Thema Nachfolge hat eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung, denn bei einer gescheiterten Nachfolge gehen sowohl unternehmerisches Know-How wie auch wertvolle Arbeitsplätze und Steuereinnahmen verloren. Mit der eindeutigen Identifikation der Nachfolge-Unternehmungen durch Bisnode D&B ist es möglich, die betroffenen Betriebe frühzeitig zu kontaktieren. Dies ist einerseits für Nachfolge-Berater wichtig, um die Unternehmer professionell durch den aufwendigen Nachfolgeprozess begleiten zu können. Andererseits unterstützt die Liste auch Kaufinteressenten, die Unternehmen aus bestimmten Branchen oder Regionen erwerben möchten.

Offene Nachfolge nach Unternehmensgrösse

Anzahl Mitarbeitende	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil der Unternehmen mit offener Nachfolge
1-9	527'767	69'601	13.2%
10-49	40'338	5'097	12.6%
50-249	5'524	340	6.2%
TOTAL	573'629	75'038	13.1%

Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitenden haben das grösste Problem, einen Nachfolger zu finden. Insgesamt weisen 13.2 Prozent der Schweizer Unternehmen in dieser Grössenklasse eine offene Nachfolge auf. Bei den Kleinunternehmen mit 10-49 Mitarbeitenden haben 12.6 Prozent eine offene Nachfolge. Die mittelgrossen Betriebe haben deutlich seltener ein Nachfolgeproblem. Hier sind es nur noch 6.2 Prozent der Firmen, die betroffen sind. Dies liegt vermutlich daran, dass grössere Unternehmen oftmals mit einem längerfristigen Planungshorizont geführt werden.

Offene Nachfolge nach Rechtsform

Rechtsform	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil der Unternehmen mit offener Nachfolge
Einzelfirma	158'500	32'447	20.5%
Aktiengesellschaft	208'433	26'802	12.9%
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	194'537	14'917	7.7%
Kommanditgesellschaft	1'392	180	12.9%
Kollektivgesellschaft	10'767	692	6.4%
Total	573'629	75'038	13.1%

Nach Rechtsformen betrachtet haben die Einzelfirmen mit Abstand das grösste Nachfolgeproblem. 20.5 Prozent der Unternehmen dieser Rechtsform sind betroffen. Bei den Aktiengesellschaften sind es 12.9 Prozent. Die Gesellschaften mit beschränkter Haftung stehen demgegenüber sehr gut da, denn hier sind es nur 7.7 Prozent der Betriebe, welche die Nachfolge noch regeln müssen.

Offene Nachfolge nach Region

Region	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil der Unternehmen mit offener Nachfolge
Nordwestschweiz	64'577	9'908	15.3%
Espace Mittelland	100'741	14'925	14.8%
Ostschweiz	78'292	11'480	14.7%
Zürich	99'844	12'645	12.7%
Zentralschweiz	83'366	9'974	12.0%
Genferseeregion	112'957	12'534	11.1%
Tessin	33'852	3'572	10.6%
Total	573'629	75'038	13.1%

In der Nordwestschweiz betrifft die Nachfolgeproblematik 15.3 Prozent der Firmen. Im Espace Mittelland sind es 14.8 Prozent, dicht gefolgt von der Ostschweiz mit 14.7 Prozent. In Zürich müssen 12.7 Prozent der Unternehmen ihre Nachfolge regeln, während es in der Zentralschweiz noch 12 Prozent und in der Genferseeregion noch 11.1 Prozent sind. Am geringsten ist das Nachfolgeproblem im Tessin, wo nur gerade mal 10.6 Prozent der Firmen betroffen sind.

Offene Nachfolge nach Branche

Branche	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil der Unternehmen mit offener Nachfolge
Druck- und Verlagsgewerbe	4'354	859	19.7%
Architekturbüros	21'516	3'460	16.1%
Einzelhandel	43'579	7'002	16.1%
Reparaturdienste	3'243	517	15.9%
Unternehmens- und Steuerberatung	57'749	9'154	15.9%
Autogewerbe	18'881	2'988	15.8%
Herstellung dauerhafte Güter	14'426	2'168	15.0%
Immobilienmakler und -verwaltungen	38'363	5'619	14.6%
Baugewerbe	8'441	1'221	14.5%
Maschinenbau	8'158	1'152	14.1%
Handwerk	48'662	6'642	13.6%
Landverkehr und Logistik	14'404	1'895	13.2%
Textil- und Bekleidungsindustrie	2'630	346	13.2%
Grosshandel	46'876	6'152	13.1%
Finanzen und Versicherungen	15'757	2'060	13.1%
Organisationen/Verbände	827	105	12.7%
Bergbau	185	23	12.4%
Ausbildungsdienste	8'587	1'051	12.2%
Regierung	82	10	12.2%
Transportwesen	2'916	348	11.9%
Personalvermittlung	2'671	314	11.8%
Holz- und Möbelindustrie	5'505	642	11.7%
Präzisionsinstrumente und Uhren	2'378	276	11.6%
Unternehmensdienstleistungen	46'215	5'330	11.5%
Unterhaltungs-/Freizeitindustrie	8'604	966	11.2%
Versorgungswesen	4'888	534	10.9%
Chemische Industrie und Pharma	2'162	233	10.8%
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	10'162	1'087	10.7%
Holding und Investitionsgesellschaften	30'097	3'140	10.4%
Gastgewerbe	33'340	3'436	10.3%
Gesundheitsdienste	13'986	1'385	9.9%
Telekommunikation	893	88	9.9%
Informatikdienstleistungen	28'520	2'719	9.5%
Herstellung nicht haltbare Erzeugnisse	5'327	505	9.5%
Sozialdienst	2'528	228	9.0%
Persönliche Dienstleistungen	16'717	1'383	8.3%
Total	573'629	75'038	13.1%

Bisnode analysierte die Nachfolgeproblematik nach Branchen. Hier zeigen sich grosse Unterschiede. Das grösste Nachfolgeproblem herrscht im Druck- und Verlagsgewerbe, wo beinahe jeder fünfte Betrieb seine Nachfolge regeln muss. Doch auch Architekten und der Einzelhandel sowie Unternehmensberater sind sowohl in absoluten wie auch in relativen Zahlen besonders stark von ungeregelten Nachfolgen betroffen.

Die KMU Nachfolge: Um was geht es?

Während der nächsten fünf Jahre werden in der Schweiz rund eine halbe Million Arbeitsplätze von der Nachfolge betroffen sein. Diese Zahl zeigt eindrücklich auf, wie wichtig die Bedeutung des Themas Nachfolge für den Wirtschaftsplatz Schweiz ist. Rund 30 Prozent der Unternehmungen in der Schweiz können nicht an die nächste Generation übertragen werden – unter anderem deswegen, weil der Inhaber sich nicht oder zu spät um seine Nachfolge kümmert. Dies führt zu einem Verlust von Know-How, Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen.

Mit einer proaktiven Kontaktaufnahme können ältere Unternehmer durch Nachfolgeberater frühzeitig und proaktiv unterstützt werden. Dies ist speziell sinnvoll, wenn die Inhaber der betroffenen Unternehmungen noch nicht ausreichend für das Thema sensibilisiert sind oder noch nicht bereit sind, von ihrem Lebenswerk loszulassen. Für die Herstellung eines Erstkontaktes leistet die vorliegende Adressliste von Bisnode D&B, welche die 75'038 betroffenen Unternehmungen eindeutig identifiziert, einen wichtigen Beitrag.

Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten für eine Übergabe: Eine Weitergabe der Unternehmung an die nächste Generation innerhalb der Familie oder eine Übertragung an familienexterne Personen. Die wichtigsten Übertragungsformen sind der Family Buy-Out (FBO; familieninterne Übertragung der Unternehmung), der Management Buy-Out (MBO; Übertragung der Unternehmung an das bestehende Management) und der Management Buy-In (MBI; Übertragung der Unternehmung an ein neues Management). Je nachdem, an wen die Unternehmung übertragen wird, gibt es grosse Unterschiede bei der Dauer zwischen Erstkontakt von Übergeber (Verkäufer) und Übernehmer (Käufer) und der eigentlichen Übergabe. Die Kombination des Anteils der verschiedenen Übergabeformen sowie der typischen Übergabedauer ergibt über alles eine gemittelte Zeitdauer von rund vier Jahren für die Unternehmensnachfolge, beginnend vom Erstkontakt zwischen der alten und der neuen Unternehmensführung. Allerdings müssen schon vor diesem Kontakt Vorbereitungen getroffen werden, um die Unternehmung angemessen präsentieren zu können. Insgesamt kann also von rund fünf Jahren als Richtwert für eine Unternehmensübertragung in der Nachfolge ausgegangen werden. Wenn sich der Unternehmensinhaber mit 65 zurückziehen will, ist somit das Alter von 60 Jahren der Zeitpunkt, wo die Nachfolgeplanung spätestens beginnen sollte. Deswegen geht diese Studie davon aus, dass ein Unternehmen mit einem Inhaberalter von 60 Jahren oder mehr vor einer Nachfolgeregelung steht.

Quelle: Masterarbeit "Unternehmenskommunikation im Nachfolgeprozess von KMU", Christian Wanner, Hochschule für Wirtschaft Zürich, Mai 2014

Methodik

Eine Firma hat gemäss der Definition dieser Studie eine potenziell offene Nachfolgeregelung, wenn der im Handelsregister eingetragene Inhaber (Einzelunternehmer) respektive die Gesellschafter (Gesellschaften) oder Verwaltungsräte (Aktiengesellschaften) 60 oder mehr Jahre alt sind.

Als Grundlage für diese Studie dient die Unternehmens- und Personen-Datenbank von Bisnode. Diese beinhaltet sämtliche Unternehmungen, die im schweizerischen Handelsregister eingetragen sind. Die aktiven eingetragenen Firmen bildeten die Grundlage für die Analyse. Als aktiv gilt eine Firma, wenn die Geschäftstätigkeit nicht eingestellt wurde und es keine entsprechende Publikation im SHAB (Schweizerisches Handelsamtsblatt) gab. Für die Analyse der Nachfolgeproblematik beschränkte sich Bisnode auf die Unternehmen mit den häufigsten Rechtsformen: Einzelfirma, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und Aktiengesellschaft (AG) sowie Kollektivgesellschaft und Kommanditgesellschaft. Untersucht wurden kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMU), welche maximal 249 Mitarbeitende beschäftigen. Per Januar 2020 waren dies 573'629 Unternehmungen.

Bisnode untersuchte für die vorliegende Studie das Alter der Personen, welche die Unternehmung führen. Dies entspricht dem Inhaber bei den Einzelfirmen (immer eine natürliche Person), den Verwaltungsräten bei AGs (mindestens eine natürliche oder juristische Person) sowie den Gesellschaftern bei GmbHs (mindestens eine natürliche Person oder Handelsgesellschaft), wobei diese Personen im SHAB veröffentlicht und von Bisnode D&B in der eigenen B2B (Unternehmens)-Datenbank erfasst werden. Die Angaben zu diesen Personen wurden dort, wo eine eindeutige Zuweisung zur B2C (Privatpersonen)-Datenbank von Bisnode mit einer Altersangabe möglich war, mit dem Alter der Personen ergänzt. Bei rund 66 Prozent der untersuchten Unternehmungen konnten somit eindeutig Personen mit einer Altersangabe zugewiesen werden. Insgesamt dürfte also die Zahl der Firmen mit einer potenziell ungeregelten Nachfolge noch höher als die 75'038 eindeutig identifizierten Unternehmungen sein.

Für den Bedarf an einer Nachfolgeregelung definierte Bisnode für diese Studie eine Altersgrenze von 60 Jahren (Jahrgang 1960). Mit 60 Jahren rückt das Pensionsalter in eine Nähe, die mit der Dauer für eine saubere Nachfolgeregelung einhergeht. Falls die relevanten Gremien bei den GmbHs und AGs mehrere Personen umfassten, wurde der potenzielle Bedarf an einer Nachfolgeregelung wie folgt definiert: Mindestens zwei Drittel der Gesellschafter beziehungsweise Verwaltungsräte müssen über der Altersgrenze von 60 Jahren liegen. Bei GmbHs

und AGs mit fünf und mehr Personen in den relevanten Gremien ging Bisnode D&B immer davon aus, dass die Nachfolge geregelt ist.

Nach der hier geschilderten Auswertungsmethodik konnte Bisnode D&B per Januar 2020 insgesamt 75'038 Firmen eindeutig identifizieren, bei denen die Nachfolge potenziell noch nicht geregelt ist.

Die Liste dieser Firmen ist bei Bisnode D&B kostenpflichtig erhältlich. Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail an christian.wanner@bisnode.com.

Pressekontakt

Bisnode D&B Schweiz AG
Christian Wanner
Senior Manager Communications
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf
Telefon: 044 735 62 79
Mobile: 079 428 59 36
E-Mail: christian.wanner@bisnode.com
Internet: www.bisnode.ch

Weitere Informationen unter:

bisnode.ch/medien/
xing.com/company/bisnode
twitter.com/Bisnode_CH

Über Bisnode D&B (ehemals Dun & Bradstreet)

Bisnode D&B ist ein führender europäischer Anbieter für Data & Analytics. Wir unterstützen Unternehmen dabei, Kunden zu finden und über den gesamten Kundenlebenszyklus zu managen. Mit unserem Smart Data Ansatz können Unternehmen ihren Umsatz steigern und Verluste minimieren.

Bisnode D&B ist der grösste strategische Partner von Dun & Bradstreet, dem globalen Anbieter von Wirtschaftsinformationen. Die Bisnode Gruppe mit Hauptsitz in Stockholm beschäftigt rund 2'100 Mitarbeitende in 19 Ländern.

